

STADTTEILE

Aufräumen in den Veedeln

Zahlreiche Vereine beteiligten sich an der Putzaktion

Von CHRISTOPH OHREM

KÖLNER OSTEN. Diese Mal haben die Radler vom Kölner Rad-Touren-Club 1972 ihre Räder eingetauscht gegen bequeme Schuhe, Müllzangen und Bollerwagen. In Vereinskleidung trafen sie sich, um die beiden Startpunkte ihrer Permanent-Strecken in der Nähe der Haltestelle Königsforst vom Müll zu reinigen. Ganz kölsch hatten sie einen Versorgungswagen dabei, der mit einem Fässchen Kölsch bestückt war: So macht auch Aufräumen Spaß. Zum ersten Mal beteiligte sich der RTC an der Aktion. „Als Radfahrer sind wir Umweltaktivisten“, sagte Erich Fischer. Viele stellten erstaunt fest, wie viel einfach weggeworfen wird, wenn man einmal genauer hinschaut. „Wir haben tatsächlich Kisten mit nicht ausgetragenen Magazinen gefunden“, sagte einer der Helfer kopfschüttelnd, „und hier lag ziemlich viel Bauschutt herum.“

Fast zeitgleich machten sich auch Mitglieder des Bürgervereins Köln-Neubrück auf den Weg. Ihr Ziel war das Gleiche: Mal im Veedel aufräumen. Mit Müllsäcken und Greifzangen sorgte man für Sauberkeit.

In Buchforst halfen 50 Kinder und Jugendliche den zwölf Erwachsenen unter Leitung des Bürgervereins „Schönes Buchforst“, richtig sauber zu



Saubere Sache: Wie viele andere machten auch die Mitglieder vom Rad-Touren-Club 1972 bei der Aktion „Köln putzmunter“ mit. (Foto: Ohrem)

machen – und das lohnt sich. „Wir machen zum fünften Mal mit“, sagte Marianne Arndt vom Bürgerverein, „wir stellen fest, dass die Menschen hier inzwischen mehr Acht geben.“ Auch wenn sich in einigen Ecken dennoch viel Müll angesammelt hatte: „Wir haben einen Trockner, einen Waschmaschine und drei Fernseher gefunden.“ Über das Saubermachen hinaus wirkt ein solcher

Tag sich auch positiv auf die Gemeinschaft aus. Die Kinder haben sichtlich einen Riesenspaß und das wirkt ansteckend auf die Erwachsenen. „Es fördert das Gruppengefühl“, sagte Arndt.

Die Kinder erhielten beim Bürgerverein Köln-Flittard eine Teilnehmerurkunde. Das motivierte dann genug, um am Samstag um halb zehn mit der Arbeit zu beginnen. Schließ-

lich winkte auch als Dankeschön für Klein und Groß eine Stärkung in Form von Getränken und Erbsensuppe. Gerade der harmonische Ausklang sorgte für ein gutes Gefühl. So auch bei Hans-Dieter Heinecke, 1. Vorsitzender des Bürgervereins Köln-Poll: „Mein Enkel hat auch mitgeholfen und dafür haben wir dann auf dem Helfertag zusammen gefeiert.“